

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (13)

am Mittwoch, 30. Januar 2013

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.50 Uhr

Ort: Gemeindehaus der Petruskirche, Albert-Schweitzer-Straße 33

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Fillep, Finanzvorstand
Frau Stumberg, Fachbereich Städtebau / Leiterin Fachdienst Verkehrsplanung

von der Stadtwerke
Osnabrück AG:

Herr Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Geplante Baumaßnahmen in der Burgstraße
 - b) Zustand der Sporthalle Waldschule Lüstringen
 - c) Radweg an der Belmer Straße
 - d) Lärmbelästigung durch die Firma Lingemann & Balgenort: Sachstandsanfrage
 - e) Situation zur Betreuung der Kinder unter 3 Jahren im Stadtteil
 - f) Unterbinden des Gehwegparkens Belmer Straße im Bereich Duhme
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Entlastungsstraße West
 - b) Projekt StadtBaumPate
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Europäische Bürgerinitiative "Wasser ist ein Menschenrecht"
 - b) Tiere auf dem Friedhof Lüstringen - Einfangen von Katzen
 - c) Öffentliche Toiletten im Innenstadtbereich
 - d) Lärmsanierung an Schienenwegen: Lüstringen, Haseaue
 - e) Winterdienst auf Nebenstraßen
 - f) Zuständigkeit Winterdienst auf Gehwegen

Herr Jasper begrüßt ca. 70 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Frau Häs, Herrn Hus - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Fillep verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 05.09.2012 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Zum **Lüstringer Friedhof - Beleuchtung der Besuchertoilette** berichtet eine Bürgerin, dass am Montag, 28.01.2013, vormittags, die Beleuchtung nicht automatisch abgeschaltet wurde.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Geplante Baumaßnahmen in der Burgstraße

Frau Witte berichtet, dass sich die Anlieger gegen die geplanten Baumaßnahmen wehren bzw. in die Planung mit einbezogen werden wollen. Weiterhin werden nähere Angaben über den Zustand der Kanalisation erwartet.

Frau Stumberg erläutert anhand eines Ablaufplans die einzelnen Phasen der Planung und der Ausführung bei Straßensanierungsvorhaben sowie die Beteiligungsmöglichkeiten der betroffenen Anlieger. Im Sitzungsraum wurde hierzu der Flyer „Anliegerbeteiligung“ ausgelegt, der auch im Internet unter www.osnabrueck.de/baustellen veröffentlicht ist.

Für den Ausbau der Burgstraße hat eine Anliegerbeteiligung mit zwei Beteiligungsphasen stattgefunden. Die erste Beteiligungsphase wurde vom 30.08. bis 21.09.2012, die zweite Beteiligungsphase vom 17.10. bis 23.11.2012 durchgeführt. In diesen Zeiträumen wurden Informationsschreiben versandt, und es bestand die Möglichkeit, neben dem Planaushang sich auch über das Internet zu informieren und zu beteiligen. Darüber hinaus fand am 15.11.2012 eine Anliegerinformationsveranstaltung statt, auf der sich die Anlieger umfassend zum Stand der Planung und zur Kostenschätzung informieren und ihre Anregungen und Wünsche einbringen konnten.

Da es aber nach wie vor noch offene Fragen zum Ausbau der Burgstraße gibt, sind die Anlieger zu einer weiteren Anliegerinformationsveranstaltung am Donnerstag, 14.02.2013 eingeladen, auf der der Zustand des Kanals näher dargelegt wird und verschiedene Planungsvarianten erläutert werden.

Nach Aussage der Stadtwerke Osnabrück sind in der Burgstraße von Albert-Schweitzer-Straße bis Haus Nr. 35 (ca. 60 m) Arbeiten des Kanalbaus vorgesehen. Aktuelle Untersuchungen haben ergeben, dass die Kanäle im weiteren Verlauf der Straße nicht ausgetauscht werden müssen.

Es ist vorgesehen, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 04.04.2013 über den Ausbau berät, der dann im 2. Halbjahr 2013 durchgeführt werden soll.

Herr Kränzke ergänzt, dass die Regenwasser- und Schmutzwasserkanäle reparaturbedürftig sind. Erneuert werden müssen Stromkabel sowie Hausanschlüsse im Fahrbahnbereich (teilweise auch auf den Grundstücken). Einige Maßnahmen wurden im Jahr 2007 durchgeführt, dafür sind keine Erneuerungen erforderlich. Die Maßnahmen der Stadtwerke sind für die Anlieger kostenfrei, außer es werden zusätzliche Wünsche der Grundstückseigentümer mit berücksichtigt.

Mehrere Bürger bitten darum, die Baustellen so einzurichten, dass die Anwohner möglichst wenig durch Verschmutzungen beeinträchtigt werden. Seit einiger Zeit finden Arbeiten am Schleddehauser Weg statt (Telekom u. a). Da Baufahrzeuge auf einem Ackergelände stehen, gibt es oft Verschmutzungen in der Umgebung, entweder durch aufgewirbelten Staub oder - bei nasser Witterung - durch schlammiges Erdrreich auf den Straßen.

2 b) Zustand der Sporthalle Waldschule Lüstringen

Herr Pülm fragt, wann die Halle wieder komplett genutzt werden kann.

Herr Fillep trägt die Stellungnahme des Eigenbetriebes Immobilien- und Gebäudemanagement vor: Die Sanierung des Hallenbodens, die Nachrüstung von Geräteraumtoren und die Ergänzung mit Prallschutz war für Herbst 2012 geplant und mit den Nutzern abgesprochen.

Leider hat die Ausschreibung der Arbeiten kein wertbares Angebot ergeben, weil keiner der Bieter die fachtechnischen oder formalen Anforderungen vollständig erfüllt hat. Somit musste zwingend ein erneutes Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden, was zu einer entsprechenden zeitlichen Verzögerung führte.

Das zweite Ausschreibungsverfahren hat inzwischen zu einer Beauftragung der Leistungen geführt, die eigentlich am 28.01.2013 beginnen sollten.

Auf Antrag der nutzenden Vereine ist dieser Ausführungsbeginn Anfang der 4. KW 2013 nochmals verschoben worden, so dass nun, im Einvernehmen mit Nutzern und ausführenden Baufirmen, die Sanierungsarbeiten am 18.03.2013 (Ferienbeginn Osterferien) beginnen werden und nach ca. 6 Wochen abgeschlossen sein sollen.

Die Handballtore und Netzhaken wurden aus Sicherheitsgründen bereits im Vorgriff auf die anstehenden Sanierungsarbeiten entfernt, ohne Wissen, dass sich der Sanierungsbeginn aus den vorgenannten Gründen so weit verschieben wird.

Der Antragsteller berichtet über die missliche Situation für die Nutzer. Zu den Sommerferien 2012 wurden im Hinblick auf die geplante Sanierung bereits einige Gerätschaften abgebaut. Durch die zeitliche Verzögerung sei die Nutzung für den Hallensport nun schon lange Zeit eingeschränkt. Sinnvoll wäre es, den auf sechs Wochen veranschlagten Sanierungstermin nun auf die nächsten Sommerferien 2013 zu verschieben.

Ein Bürger berichtet, dass die Gymnastikhalle ebenfalls sanierungsbedürftig sei. Sommers sei es zu warm, die Fenster könnten - da sie hoch oben eingebaut seien - nicht zum Öffnen erreicht werden. Die Heizung ließe sich nicht regulieren. Die Glasbausteine seien beschädigt.

Mehrere Bürger sprechen sich dafür aus, angesichts der Verzögerungen und der mehrwöchigen Bauphase, die Arbeiten in die Sommerferien 2013 zu verlegen. Der Vereinssport müsste ansonsten nochmals den Spielbetrieb unterbrechen.

2 c) Radweg an der Belmer Straße

Herr Hülsmann fragt, ob im Herbst 2012 - wie im letzten Bürgerforum angekündigt - eine Entscheidung zum Radwegebau getroffen wurde.

Frau Stumberg berichtet, dass für insgesamt zwölf Strecken im Radverkehrsplan und aus den Bürgerforen der Wunsch besteht, Radwege zur Schließung von Lücken im Radverkehrsnetz anzulegen.

In die Auswahl der weiter zu planenden Strecken sollen einige Kriterien einfließen: Kfz-Verkehrsstärke, Kfz-Geschwindigkeiten, Unfallsituation, Bedeutung für den Alltags- / Freizeitverkehr, planungsrechtliche Bedingungen.

Die Ermittlung der notwendigen Daten konnte in 2012 noch nicht abgeschlossen werden, insbesondere bei der Erhebung der Verkehrsmengen und -geschwindigkeiten gab es Engpässe, da das Messgerät aus aktuellen Anlässen an anderen Standorten eingesetzt werden musste. Sobald die Witterung es zulässt, werden die Geschwindigkeitsmessungen fortgeführt. In der nächsten Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen wird die Verwaltung berichten.

2 d) Lärmbelästigung durch die Firma Lingemann & Balgenort: Sachstandsanfrage

Die SPD Darum-Gretesch-Lüstringen fragt nach dem Sachstand zum Bebauungsplan Nr. 541 - Lingemanns Kamp - und evtl. Auflagen zum Lärmschutz und zur Verkehrsführung.

Frau Stumberg berichtet, dass das Bebauungsplanverfahren weitgehend abgeschlossen ist. Der Satzungsbeschluss wurde jedoch noch nicht gefasst, da in einem vorab abzuschließenden städtebaulichen Vertrag noch Regelungen zur Erschließung getroffen werden müssen.

Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 541 – Lingemanns Kamp – wurde das Ziel verfolgt, zusätzliche Kapazitäten für die Regenrückhaltung der nördlich angrenzenden Wohnbauflächen im Geltungsbereich zu schaffen.

Zwischenzeitlich ist – auch aufgrund fehlender Grundstücksverfügbarkeit – nochmals detailliert die Notwendigkeit zusätzlicher Regenrückhaltekapazitäten gutachterlich untersucht worden. Demnach sind zusätzliche Kapazitäten für die Regenrückhaltung im Planbereich nicht zwingend erforderlich. Daher soll auf Grundlage dieses Ergebnisses die Planung und der städtebauliche Vertrag angepasst und das Verfahren kurzfristig abgeschlossen werden.

Zum Lärmschutz werden Festsetzungen im Bebauungsplan getroffen. Grundlage hierfür ist eine schalltechnische Untersuchung eines Sachverständigen auf Grundlage einer Betriebsbeschreibung. Diese berücksichtigt sowohl die Gewerbelärmvorbelastung aus der Umgebung als auch die weitere verkehrliche Entwicklung in diesem Bereich. Im Bebauungsplan werden Auflagen zum Lärmschutz in Form von flächenbezogenen Schallleistungspegeln gemacht. Diese sind Grundlage für das Baugenehmigungsverfahren und dienen der Sicherstellung des Lärmschutzes in der Nachbarschaft. Weiterhin ist im Plan ein Lärm- und Sichtschutzwall in Richtung Schmiedeweg festgesetzt. Dieser sorgt zusätzlich für Lärmschutz nach Norden.

Regelungen zur Verkehrsführung des zu- und abfahrenden Verkehrs können im Bebauungsplan nicht getroffen werden. Sofern nachweislich erforderlich, können hierzu Auflagen im Baugenehmigungsverfahren nach Rechtskraft des Bebauungsplanes gemacht werden.

2 e) Situation zur Betreuung der Kinder unter 3 Jahren im Stadtteil

Herr Grafe fragt nach der aktuellen Situation.

Herr Fillep berichtet, dass im Stadtteil Darum/Lüstringen/Gretesch eine Krippengruppe im DRK Kindergarten in Betrieb ist. Die städtische Kindertagesstätte wird zurzeit um 2 Krippengruppen für insgesamt etwa 30 Kinder erweitert. Die Ausschreibungen für diese Erweiterung sind bereits erfolgt und zur zweiten Hälfte des Jahres 2013 werden auch diese Krippengruppen in Betrieb gehen. Die entsprechenden Stellen sind im Stellenplan der Verwaltung enthalten. Die Kindertagesstätte nimmt Anmeldungen für die Krippe entgegen.

Unter www.osnabrueck.de/kindertagesbetreuung gibt es weitere Informationen, eine Übersicht über alle Angebote und freie Plätze - gesucht werden kann auch nach bestimmten Stadtteilen.

2 f) Unterbinden des Gehwegparkens Belmer Straße im Bereich Duhme

Herr Schnieder berichtet, dass der Fuß- und Radweg stadtauswärts zwischen Kreisel und Am Grewenkamp durch parkende Fahrzeuge blockiert wird.

Herr Fillep teilt mit, dass die Thematik bereits in der Vergangenheit an den Verkehrsaußendienst herangetragen worden ist. Darauf hin sind dort vermehrt Kontrollen durchgeführt worden. Die Lage hatte sich dann auch zunächst entschärft, offensichtlich tritt die beschriebene Parksituation nunmehr wieder häufiger auf. Der Verkehrsaußendienst wird diesen Bereich daher erneut stärker kontrollieren, allerdings sind regelmäßige Kontrollen in kurzen zeitlichen Abständen, wie z. B. täglich, aufgrund der personellen Kapazitäten nicht möglich.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Entlastungsstraße West

Frau Stumberg informiert anhand einer Präsentation zur Planung für die Entlastungsstraße West. Die Verwaltung wurde beauftragt, in allen Bürgerforen über die geplante Bürgerbefragung und die Vor- und Nachteile der geplanten Entlastungsstraße West zu informieren.

Die Entlastungsstraße West ist seit langer Zeit Teil der Verkehrsplanung und Bestandteil des 2010 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossenen Masterplan Mobilität, der die Verkehrsentwicklungsplanung bis zum Jahr 2025 beinhaltet. Im Dezember 2011 hat der Rat beschlossen, zur Frage von Planung und Bau der Entlastungsstraße eine Bürgerbeteiligung durchführen zu lassen.

Frau Stumberg erläutert die im Jahr 2012 durchgeführten Untersuchungen, die den Bürgerinnen und Bürgern als Beurteilungsgrundlage zur Verfügung gestellt werden sollen. Sie betont, dass es sich um Voruntersuchungen handelt, die im Falle der Weiterführung einer Planung noch vertieft werden müssten.

Frau Stumberg stellt den geplanten Trassenverlauf vor: Der Abschnitt zwischen Natruper Straße / Breiter Güntke und Sedanstraße (ca. 625 m, geschätzte Baukosten inkl. Grunderwerb und Lärmschutz ca. 3,24 Mio. Euro) dient als Erschließung für den Wohn- und Wissenschaftspark und ist Bestandteil des Bebauungsplanes Nr. 571 - Wissenschafts- und Wohnpark Scharnhorstkaserne. Der weitere Verlauf zwischen Sedanstraße bis zur Rheiner Landstraße hat eine Länge von ca. 1.835 m (geschätzte Kosten ca. 6,61 Mio. Euro). Nur über dieses zweite Teilstück ist im Rahmen der Bürgerbefragung zu entscheiden.

Geplant ist eine Stadtstraße (Tempo 50 km/h) mit je einer Spur pro Richtung und einem drei Meter breiten Geh- und Radweg an einer Seite. Beidseitig der Straße sind Baumpflanzungen vorgesehen, um einen Alleecharakter zu schaffen. Mehrere Querungsmöglichkeiten sind vorgesehen, angepasst an die vorhandenen Rad- und Fußwegebeziehungen.

Weiterhin werden die Straßen- bzw. Straßenabschnitte vorgestellt, für die sich eine verkehrliche Entlastung oder eine Mehrbelastung ergeben würde bzw. die für den Durchfahrverkehr (mit Ausnahme des ÖPNV) gesperrt würden. Darüber hinaus werden die geplanten Lärmschutzmaßnahmen und die Berücksichtigung umweltfachlicher Belange erläutert.

Im Zusammenhang mit den Untersuchungen zur geplanten Entlastungsstraße wurde die Straße An der Blankenburg mit untersucht, die bereits jetzt stark belastet ist. Unabhängig von der Realisierung einer Entlastungsstraße wird die Verwaltung am Knoten An der Blankenburg/Lengericher Landstraße Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrsflusses vornehmen (Anpassung der Signalsteuerung bzw. der Fahrbahnstreifenaufteilung).

Die Bürgerbefragung zur Entlastungsstraße West soll voraussichtlich im Zusammenhang mit dem Termin der Bundestagswahl 2013 durchgeführt werden. Weitere Informationen und die Untersuchungsergebnisse werden ab dem Frühjahr im Internet unter www.osnabrueck.de bereitgestellt.

Eine Bürgerin kritisiert den Flächenverbrauch bzw. die Flächenversiegelung, die mit dem Bau einer Entlastungsstraße einhergehen würde. Gerade im städtischen Bereich seien Grünanlagen dringend erforderlich.

Ein Bürger erkundigt sich nach der Finanzierung.

Herr Jasper berichtet, dass u. a. Fördermittel vom Land Niedersachsen eingeworben werden müssten.

Ein Bürger fragt, wie der Durchfahrverkehr durch sogenannte Mautflüchtlinge verhindert werden könne.

Hierzu erläutert Frau Stumberg, dass sich die Verwaltung bereits mit diesem Thema befasst habe und Verkehrserhebungen durchgeführt wurden. Dabei habe sich gezeigt, dass der Anteil der Lkw mit Ziel- und Quellverkehr im Stadtgebiet höher sei als von Bürgern vermutet.

3 b) Projekt StadtBaumPate

Herr Jasper weist hin auf die im Sitzungsraum ausgelegten Flyer. Für eine Spende von 300 € kann in Osnabrück ein zusätzlicher Baum gepflanzt werden. Weitere Informationen gibt es beim Osnabrücker ServiceBetrieb, Abteilung Stadtservice/Grünunterhaltung (stadtbaumpate@osnabrueck.de) und im Internet unter www.osnabrueck.de/stadtbaumpate.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Europäische Bürgerinitiative "Wasser ist ein Menschenrecht"

Ein Bürger berichtet über eine europäische Bürgerinitiative, die die EU auffordert, die kommunale Wasserversorgung aus der geplanten EU-Richtlinie zur Vergabe von Konzessionen herauszunehmen, um diese als öffentliche Dienstleistung zu erhalten. Ansonsten sei damit zu rechnen, dass durch private Anbieter negative Folgen, wie z. B. Kostensteigerungen, für die Bürger entstehen.

4 b) Tiere auf dem Friedhof Lüstringen - Einfangen von Katzen

Eine Bürgerin berichtet mit Bezug auf die Anfrage aus dem letzten Bürgerforum (TOP 4a), dass beim Einfangen der frei laufenden Katzen der Tierschutz nicht missachtet werden dürfe.

4 c) Öffentliche Toiletten im Innenstadtbereich

Eine Bürgerin fragt, ob eine öffentliche Toilettenanlage geplant sei, nachdem die Anlage im Neumarkttunnel nicht mehr besteht.

4 d) Lärmsanierung an Schienenwegen: Lüstringen, Haseaue

Ein Bürger spricht den Lärmschutz an der Bahnlinie an. Durch die Lärmschutzwand verlagere sich der Schall nur. Wer dicht an diesen Wänden wohne, habe weniger Lärmbelastung, bei weiter entfernten Grundstücken steige die Belastung an. Daher sollten möglichst Bauten mit schallschluckender Wirkung errichtet werden.

Ein Anwohner berichtet, dass nach dem Bau der Lärmschutzwand keine Verbesserung eingetreten sei.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

In der Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen am 14.09.2011 wurde über die „Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes im Bereich Osnabrück-Ost“ informiert. Bei dieser Lärmsanierung handelt es sich um eine freiwillige Leistung des Bundes.

4 e) Winterdienst auf Nebenstraßen

Ein Anwohner des Strubbergskamp berichtet, dass in der Straße trotz telefonischer Nachfrage kein Winterdienst erfolgte. Dort würden Familien mit kleinen Kindern wohnen.

Herr Fillep erläutert die Prioritäten beim Winterdienst.

Ein Bürger fragt, ob bei Schneefall zusätzlich externe Firmen beauftragt werden könnten.

Herr Jasper weist darauf hin, dass dann die zusätzlichen Kosten in die Kalkulation für die Straßenreinigungsgebühren einfließen müssten.

4 f) Zuständigkeit Winterdienst auf Gehwegen

Eine Bürgerin berichtet, dass auch in diesem Winter der Weg an der Mindener Straße zwischen Sandforter Straße und Poststraße nicht von Schnee und Eis geräumt wurde. Dieser Gehweg wird u. a. als Fußweg zur Bushaltestelle genutzt. Er wird darum gebeten, die zuständigen Grundstückseigentümer auf ihre Pflichten hinzuweisen. Vor etwa zwei Jahren wurde dieses Thema schon einmal im Bürgerforum Darum/Gretesch/Lüstringen angesprochen. Vermutlich sei den Anliegern ihre Zuständigkeit für diesen Weg an der rückwärtigen Seite der Grundstücke gar nicht bewusst.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung

für das Bürgerforum Darum/Gretesch/Lüstringen am Mittwoch, 30.01.2013

In der letzten Sitzung wurde unter TOP 1a nochmals auf den nicht funktionierenden Bewegungsmelder an der Besuchertoilette des **Lüstringer Friedhofs** hingewiesen.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat die Neueinstellung vorgenommen. Regelmäßige Kontrollen haben keine Probleme gezeigt.

Die Tagesordnungspunkte:

- **Fahrradweg Belmer Straße - Sachstandsanfrage**
(TOP 2c aus der Sitzung am 5.9.2012)
- **Starke Lärmbelästigung durch die Firma Balgenort & Lingemann - Sachstandsanfrage** (TOP 2d aus der Sitzung am 5.9.2012)

wurden neu angemeldet. In der Sitzung wird über die aktuellen Sachstände informiert.

a) **Parken am Schleddehauser Weg** (TOP 2c aus der Sitzung am 22.2.12)

Bei diesem Bürgerforum wurde darauf hingewiesen, dass Kraftfahrzeuge auf den Gehweg ausweichen, um ein Erliegen des Verkehrsflusses zu vermeiden. Als Ergebnis der Diskussion wurde darum gebeten, die Situation im Rahmen einer Verkehrsschau erneut zu prüfen.

Die Verwaltung hat unter Einbeziehung der Polizei und des Verkehrsbetriebs der Stadtwerke Osnabrück sowie zweier dort wohnhafter Anlieger die Situation im März 2012 erneut in Augenschein genommen. Auch hierbei ist aus Sicht der beteiligten Anlieger, wie auch der Verwaltung, kein Grund ersichtlich geworden, hier eine Ausweichstelle zu schaffen.

Es muss nicht davon ausgegangen werden, dass aufgrund der Parksituation der Verkehr zeitweise zum Erliegen kommt. Ein temporäres Stocken des Verkehrsflusses kommt, auch bei grundsätzlich flüssigem Verkehr, an vielen Stellen vor und ist typisch für die Nutzung öffentlicher Straßen mit Kraftfahrzeugen. Diese Verkehrssituation kann und muss aber von den Verkehrsteilnehmern hingenommen werden. Es erscheint überzogen zu sein, an jeder Stelle, an der gelegentlich der Verkehr stockt, mit einer Ausweichstelle zu reagieren. Das ist auch hier der Fall. Ein kurzes warten und sich verständigen ist für jeden Kraftfahrer zumutbar, das trägt letztlich sogar zur Verkehrssicherheit bei.

Das Befahren von Gehwegen ist dagegen, auch in einer solchen Situation, verboten.

Die Verwaltung hält deshalb weiterhin die Schaffung von Ausweichstellen in diesem Bereich für nicht erforderlich. Sofern dennoch eine weitere Verkehrsschau mit dem Beschwerdeführer und gegebenenfalls weiteren Anliegern gewünscht wird, bittet die Verwaltung darum, sich wegen der Terminvereinbarung mit der Verkehrslenkung im Fachbereich Bürger und Ordnung in Verbindung zu setzen.